

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 47.

Samstag, 24. April 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Gestorben: 21. April zu Kirchheim u. T. Oberstudienrat Dr. Hermann Bender, Rektor a. D., Ritter des Ord. der württ. Krone, N. 1. Klasse des Fr.-Ord., 61 J. alt.

Gestorben: 18. April zu Baden-Baden Major a. D. Ed. Frhr. von der Osten, k. Kammerherr, Ehrenritter des Johanniterordens, Ritter des Ordens der württ. Krone mit Schwertern.

— Auf den württ. Eisenbahnen tritt am 1. Mai 1897 der Sommerfahrplan in Kraft.

Stuttgart, 22. April. Erschienen ist der dritte Nachtrag zum Finanzetat. Derselbe verlangt für Neuordnung der Gehalte der Lehrer an Gelehrten- und Realschulen einen jährlichen Mehrbedarf von 155 000 \mathcal{M} . Diesem steht infolge der Abzüge an den bisherigen Staatsbeiträgen für Erhöhung der Schulgelder ein Minderbedarf gegenüber in der Höhe von etwa 50 000 \mathcal{M} , so daß der tatsächliche Mehraufwand für 1898/99 105 000 \mathcal{M} . betragen wird. Derselbe dürfte sich jedoch im Beharrungszustand um etwa 40 000 \mathcal{M} . noch weiter vermindern.

Stuttgart, 20. April. Durch den Tod des Verlegers und Redakteurs des „Beobachter“ Eugen Binder ist in dem Prozeß Schlör eine vollständige Wendung eingetreten. Durch das Revisionsgesuch des Verteidigers Binders ist das Urteil der Strafkammer nicht rechtskräftig geworden und kann auch nicht mehr rechtskräftig werden. Infolge dessen haben die Hinterbliebenen Binders nicht nur die 200 \mathcal{M} . Geldstrafe nicht zu zahlen, sondern auch nicht die durch den Prozeß entstandenen Kosten, also auch nicht diejenigen für den Verteidiger Dr. Elsas. Alle diese Kosten hat nunmehr die Staatskasse zu tragen.

— Wie anderwärts so hat sich auch in unserem Lande in weiten Kreisen das lebhafteste Bedürfnis gezeigt, zur Bekämpfung der gefährlichsten Krankheit, der Lungenschwindsucht, eine Volkshelilstätte zu gründen. Vorbesprechungen zu diesem Zweck, welche unter dem Vorsitz des Präsidenten der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, Staatsrat v. Moser, stattfanden, haben den Plan so weit gefördert, daß demnächst ein größeres Komitee aus allen Teilen des Landes gebildet werden wird, welches die Gründung der Anstalt in die Hand nehmen soll. Die Aufbringung des Gründungs-

kapitals ist durch ein unter sehr günstigen Bedingungen in Aussicht gestelltes Darlehen wesentlich erleichtert. Einige für diesen Zweck jetzt schon gemachte Zuwendungen werden beim Kassenantritt der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins verwaltet.

Ludwigsburg, 21. April. In der letzten Zeit wurde im sogenannten Miesebau des hiesigen Residenzschlosses für Herzog Ulrich von Württemberg, den jüngsten Sohn des Herzogs Philipp und Bruder der Herzoge Albrecht und Robert eine Wohnung in Stand gesetzt, die derselbe mit seinem nächstbem. ersolgenden Eintritt in das hiesige Manenregiment König Wilhelm I. Nr. 20, dem auch der Bruder der Königin, Prinz Max zu Schaumburg-Lippe, angehört, beziehen wird. Herzog Ulrich ist am 16. Juni 1877 geboren und hat in den letzten Jahren in Wien studiert.

— Anfangs März starb zu Merklingen (D.-N. Blaubeuren) Schullehrer Jakob Baumann. Der 1. Vorfahre seines Geschlechts trat den Schuldienst in Merklingen am 1. Mai 1622 an, und seitdem war immer der Sohn der Nachfolger des Vaters. Gewiß ein Fall der ziemlich einzig dastehen dürfte!

Simmersfeld, 20. April. Der Maurer Calmbach und Frau hatten zu Ostern die Freude, von Sr. Maj. dem König als Pate ihres siebenten lebenden Knaben ein schönes Geschenk zu erhalten.

Ulm, 20. April. Hier ist in letzter Zeit ein schändlicher Fall von unlauterem Wettbewerb vorgekommen. Ein hiesiger Holzhändler bestach den Buchhalter einer anderen Holzhandlung, ihm die Geschäftsgeheimnisse seiner Prinzipale zu verraten und der gewissenlose Angestellte ließ sich verleiten, dem Konkurrenten nicht nur das Kundenverzeichnis, die Bezugsquellen der Maschinen, die Baupläne zu einer Neuanlage, sondern auch die tägliche laufende Korrespondenz und die Fakturen seines Geschäfts auszuhändigen. Seine geschädigten Prinzipale kamen hinter den Verrat durch den Abdruck eines Briefes ihres Buchhalters auf dem Lössblatt. Der ungetreue Buchhalter wurde verhaftet und gegen den Anstifter des Verrats ist von der Staatsanwaltschaft Strafuntersuchung eingeleitet.

Rundschau.

Pforzheim, 22. April. In der heutigen Bezirksratsitzung wurden die 3

neu geplanten Hotels am Bahnhof, über deren Genehmigung viel Zweifel laut wurden, sämtlich genehmigt.

Pforzheim, 20. April. In der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen halb 3 Uhr ist in der Werkstätte des Schreinermeisters Herrn Rosenthal ein Brand entstanden. Das Feuer äscherte das 2stöckige Hintergebäude vollständig ein. Auch der Dachstuhl des vorderen Wohnhauses wurde stark beschädigt. Der Schaden an Gebäuden dürfte etwa 10 000 \mathcal{M} . betragen, der Wert des verbrannten Holzvorrates, der Werkzeuge und der fertigen Möbel u. s. w. etwa 5000 \mathcal{M} . und der Wert der vernichteten Fahrnisse etwa 200 \mathcal{M} . betragen.

Karlsruhe, 20. April. Nach den bisherigen Anordnungen kommt der Kaiser am Samstag Abend hier an, wohnt am Sonntag dem Gottesdienst bei und trifft Sonntag Abend in Kaltenbrom ein.

Karlsruhe, 21. April. Gestern Abend erschoss sich der Sohn des Württembergischen Fabrikanten Vogel in der elterlichen Wohnung. Der Unglückliche war Einjähriger im Grenadier-Regiment und sollte morgen wegen schlechten Schießens nachziehen.

— Für das Melancthon-Gedächtnis-haus in Bretten sind bis jetzt 66 000 \mathcal{M} . eingegangen.

Baden-Baden, 22. April. Der Stadtrat wählte in seiner gestrigen Sitzung zum geschäftsführenden Mitglied des Kurcomites (Kurdirektor) Herrn Stadtrat Hermann Weber. Vorsitzender des Kurcomites ist Oberbürgermeister Goenner.

Berlin, 21. April. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Mit warmen Begrüßungsworten feiert heute die österreichisch-ungarische Presse die Begegnung der Herrscher der beiden verbündeten Nachbarreiche. Als Kaiser Wilhelm im Vorjahre zur Teilnahme an der Frühjahrsparade in Wien erschien, kam er von einer Begegnung mit König Humbert, es folgten ihm Dankesbezeugungen der italienischen Blätter für die ihrem Vaterland nach dem Unglück in Afrika betätigte bundesgenossenschaftliche Gesinnung in die Kaiserstadt an der Donau. Heute feiert die österreichisch-ungarische Presse neuerdings zum Teil im Hinblick auf die Ereignisse im Orient den Kaiser und seinen erhabenen Bundesgenossen, als mächtige Förderer und Schirmherrscher des europäischen Friedens, deren Bestrebungen

hoffentlich auch in Zukunft von Erfolg begleitet sein werden. Die diesjährige Begegnung sei hauptsächlich ein neuer Beweis der ausgezeichneten Beziehungen beider Reiche, den nicht nur die Völker beider Herrscher, sondern auch alle aufrichtigen Freunde des europäischen Friedens mit Genugthuung begrüßen würden.

Berlin, 20. April. Die Kriegserklärung der Türkei erregt, trotzdem das Ereignis erwartet wurde, Aufsehen. Man glaubt indessen, daß der Krieg wegen der finanziellen Schwäche beider Länder ziemlich bald beendet sein dürfte, und daß, wenn Serbien und Bulgarien, sowie die christliche Bevölkerung Macedoniens nicht eingreifen, die Türkei Sieger sein werde. Europäische Verwicklungen werden einstweilen nicht befürchtet, hauptsächlich im Hinblick auf die dauernde Uebereinstimmung zwischen Berlin, Wien und Petersburg.

Zürich, 20. April. Der Bankbetrüger Pfeilschmidt aus Greiz, der unter Fälschung eines Cheats die Züricher Kantonalbank um 28 000 Franken betrog und von Neuyork ausgeliefert wurde, erklärte sich vor der Züricher Anklagungskammer schuldig. Das Obergericht verurteilte ihn zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Landesverweisung. Geld hatte er keines mehr. Verbraucht hatte er nachweislich einen kleinen Teil. Der Rest liegt in Neuyork an einem sichern Ort, den der Verbrecher nicht nennt.

— Ein seltenes Familienfest hat am Karfreitag die Familie des schweizerischen Malers Gehri in Münchenbuchsee begangen, die gleichzeitige Konfirmation der vor 15 Jahren zur Welt gekommenen Vierlinge 2 Mädchen und 2 Knaben, alle 4 gesund und munter. Ist eine Vierlingsgeburt an und für sich schon eine große Seltenheit, so kann es geradezu als Unikum gelten, Vierlinge so gedeihen zu sehen, wie es bei den Kindern Gehri der Fall ist.

Klausenburg (Siebenbürgen), 21. April. Von einem bei der Ortschaft Dank gelegenen Berge löste sich ein etwa 120 Morgen großes Stück des Abhanges los und riß einen Hauptteil des Ortes mit sich fort. Alles, was ihm in den Weg kam, Häuser, Hüden, sowie Menschen und Tiere wurden unter den Erdmassen begraben.

Rom, 22. April. (Teleg.) Als König Humbert heute nachm. 2 1/2 Uhr auf den Rennplatz fuhr wurde er von einem Arbeiter namens Pietro Acciarito angefallen der einen Dolchstoß nach ihm führte. Der König blieb unverletzt, fekte die Fahrt nach dem Rennplatz fort, woselbst er stürmisch begrüßt wurde. Der Attentäter, welcher ohne Mitschuldige ist wurde verhaftet. Derselbe ist ein stenosler Schmiedegesse.

Paris, 20. April. Gestern sollte der staunenden Welt endlich von Leon Tagil in dem Saale der „Société de géographie“ jene mysteriöse Diana Vaughan vorgestellt werden, deren Enthüllungen über die Missethaten des Freimaurertums so großes Aufsehen fortdauernd erregten, daß selbst Kirchenfürsten der unbekanntem Bekämpferin der Freimaurer Beglückwünschungs- und Ermütigungsschreiben sandten und daß sie selbst vom Kardinal Parocchi den päpstlichen Segen mit der Aufforderung erhielt, weiter in ihrem löblichen Thun fortzufahren. Verschiedene

scharfsichtige Katholiken hatten jedoch bereits seit länger Zeit gegen die hartnäckig sich den Augen der Menge entziehende Diana Vaughan Argwohn geschöpft, um so mehr, als sie von Leon Tagil, dem ehemaligen wütenden Bekämpfer der katholischen Kirche und unerbittlich ohne Uebergang zu ihrem Verteidiger gewordene Polemiker, vorgestellt und in die Kirchenkreise, freilich unpersönlich durch ihre Schriften, eingeführt worden war. Ihr Argwohn sollte gestern bestätigt und der Wahn der Gläubigen aufs gränsamste zerstört werden. Kein weibliches Wesen erschien nämlich auf der Tribüne des Saales, sondern Leon Tagil persönlich, der unverfälscht erklärte, daß er seit 12 Jahren die katholische Welt an der Nase herumführe. Der Gipfelpunkt der Mystifikation, der größte Akt aller Zeiten sei die Erfindung jener Diana Vaughan, welche Briefe von Bischöfen und Erzbischöfen und den Segen des Papstes erhalten habe, weil sie die tollsten und Hirnverbranntesten Dinge über die Beziehungen des Teufels zum Freimaurertum mitgeteilt hatte. Miß Vaughan ist ein armes Mädchen, das er als Maschinenschreiberin mit 150 Franken monatlich anstellte, um seinen ungeheuren Briefwechsel mit Kirchenfürsten zu bewältigen. Unter seinem Diktat schrieb sie die Enthüllungen über die Freimaurerei, den „Teufel Vitru“ u. s. w. Doktor Haas, genannt „Bataile“, war sein fröhlicher Gehilfe bei diesen Erfindungen. In Rom glaubte man Alles. Tagil las ungläubliche Briefe vor, die Miß Vaughan vom Kardinal Parocchi, anderen Kardinalen und päpstlichen Hausprälaten erhielt. Als der Bischof von Charleston in Rom auf den Schwindel aufmerksam machte, befahl der Papst ihm, zu schweigen, und sendete Miß Vaughan seinen Segen. Jetzt dauert der Schwank lange genug, Tagil hat ein schönes Geld damit verdient und macht ihm nun ein Ende, indem er ihn ausplaudert. Die Zuhörer, größtenteils katholische Geistliche, waren zuerst zerschmettert und wollten sich davonmachen; Abbe Ganier rief jedoch: „Haben wir den Mut zu bleiben!“ und gab das Zeichen zu wütendem Tumult. Er und andere Geistliche unterbrachen die Erzählung des frech lächelnden Tagil mit dem Rufe: „Lump! Schändlicher Strolch! Wir würden Dir alle Knochen im Leibe zerbrechen, wenn wir unsere Städte nicht draußen gelassen hätten u. s. w.“ Die Sitzung endete unter wüstem Geschrei der Einen und Hohnschlächer der Andern.

Konstantinopel, 21. April. Ein heute Mittag ausgegebenes Siegesbulletin meldet die Einnahme von Thrynawos durch die Türken. Letztere machten achthundert Gefangene und eroberten sechszehn Geschütze. Dagegen wird von der anderen Seite bestimmt versichert, daß die griechische Armee einen großen Erfolg bei Minehis, dem strategisch bedeutsamsten Punkte der ganzen türkischen Operations-

linie, erzielt und damit die Türken von jeder Rückzugslinie abgeschnitten habe. Bei dem Mangel verlässlicher Nachrichten sind sowohl die griechischen wie die türkischen Siegesberichte mit der notwendigen Reserve anzunehmen.

— Aus Konstantinopel depechiert man der Post: „Die türkische Armee hat gestern einen bedeutenden Sieg gegen die besetzten Positionen der Griechen bei Turnavos davongetragen. Mit großer Bravour wurde die Stadt selbst genommen. Die Griechen flohen nach tapferem Widerstande aus ihrem besetzten Lager und ließen zahlreiche Gewehre und Munition zurück. Belitzka, das von griechischen Freischärlern überfallen und genommen war, ist wieder in die Hände der Türken gefallen. Die Türken sind im Vormarsch auf Larissa begriffen und es wird zweifellos zu einer entscheidenden Schlacht kommen.“

— Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz fahren fort, für die Türken günstig zu lauten. Vor allem ist der wichtige Melunapaf in ihren Händen. Um das Grenzhans auf der Pashhöhe wurde heldenmütig gestritten; es wurde dreimal erobert und zurückerobert bei starken Verlusten auf beiden Seiten. Auch Hafis Pascha fiel dort. Bei Reveni, etwa 30 Kilometer nordöstlich, behaupten die Griechen im Vorteil zu sein, doch ist auch dort ihr Vormarsch im Stillstand. Vom Melunapaf nach Turnavo sind nur einige Wegstunden, doch ist der Abstieg in die Ebene sehr schwierig und für Geschütze kaum passierbar. Das Vorrücken der Türken auf Larissa wird dadurch verzögert, so lange nicht der weglanere Revenipaf genommen ist. Doch ist kaum zu bezweifeln, daß es den Türken gelingen wird, durch einen der Gebirgspässe durchzubrechen und in der griechischen Ebene ihre Uebermacht zu entwickeln.

Konstantinopel, 22. April. Eine Depesche des Kommandanten des III. Korps meldet: Bei Prarista, nächst Kawala kam es zu einem Zusammenstoß mit einer griechischen Bande. Letztere erlitt einen Verlust von 42 Toten und 28 Gefangenen. Ein türkischer Soldat wurde getötet.

Kanea, 22. April. Die Lage verschlimmert sich täglich. Die hier ausgeschifften muhamedanischen Flüchtlinge sind aller Habe entblößt. Der Gouverneur verteilte an jeden 1 Pfund Brot. In Kandia befinden sich 30 000, in Methymno 10 000 und in Sitia 8000 Flüchtlinge, die nach der Türkei gebracht zu werden verlangen. Der Gouverneur schlug indessen dies Verlangen ab.

Saloniki, 21. April. Nach hier eingetroffenen Meldungen zufolge sollen die Türken Larissa besetzt haben. Eine Bestätigung von anderer Seite liegt noch nicht vor.

Kandia, 21. April. Die Plünderungen dauern fort. In Hirapetra herrscht große Verzweiflung. Die Sterbefälle nehmen zu.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Mütterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, weil sehr mit Farbstoff beschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenteil zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken G. Henneberg** (t. u. f. Hofl.) **Zürich** versenden gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke **porto- und steuerfrei in die Wohnung** an Private.

London, 21. April. In amtlicher Stelle verlautet, England, Frankreich und Rußland seien fest entschlossen, event. Serbien und Bulgarien zu zwingen, die absolute Neutralität Griechenland und der Türkei gegenüber zu wahren.

New-York, 17. April. Der von der amerik. Regierung mit der Verteilung der Unterstützungen an die Opfer der Ueberschwemmung der Ufer des Mississippi beauftragte Offizier meldet, daß 10000 Personen ohne Nahrung sind.

Wildbad.

Zahlungs-Aufforderung.

Die Steuerpflichtigen, welche mit ihrer Steuerschuld pro 1. April 1896/97 noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, solche längstens vom 7. bis 8. Mai d. J. zu entrichten, an welchen Tagen der Einzug besonders stattfindet.

Stadtflage.

Wildbad.

Sand-Verkauf.

Am Montag den 26. April d. J., nachmittags 6 Uhr wird auf dem Rathause dahier, der im Blöcherweg, Grundweg, und Auehalterweg vorhandene Floßsand im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stadtspflege.

Realschule Wildbad.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 29. April.

Neueintretende (normales Alter die Jahrgänge 1887 und 1888) sind am Mittwoch den 28. April zwischen 10 und 2 Uhr in der Realklasse anzumelden.

Zugleich wird auf den vor 2 Jahren neu errichteten Vorbereitungskurs aufmerksam gemacht, der in 4 wöchentlichen Stunden denjenigen Schülern, die im folgenden (nächsten) Jahre in die Realschule einzutreten wünschen, kostenlos Gelegenheit zu weiterer Vorbildung gibt. Anmeldungen zu diesem Kurs werden ebenfalls am Mittwoch den 28. April zwischen 10 und 2 Uhr in der Realklasse entgegengenommen.

Im Auftrag der Studienkommission: Reallehrer Honold.

Evang. Kirchenchor Wildbad.

Zu dem, bei günstiger Witterung, am nächsten Sonntag den 25. April stattfindenden

Ausflug

nach Schönberg werden die verehrl. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen. Abgang 7 Uhr morgens vom Schulhaus.

Zwei Bergmänner

ist die Schutzmarke der allein echten und in ihrer Wirkung ganz vorzüglichen.

Bergmann's Lilienmild-Seife von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden für zarten, weichen, rosigen Teint, Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pfg bei:

Apotheker Dr. Meiger.

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pfg.

6 Meter solider Stoff zum ganzen Kleid für Mk. 2.40 Pfg.

6 " Alpaka " " " " " " 4.50 "

sowie allerneueste Bisson, Sablé, Natté, Pintillé, Beige, schwarze und weisse Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc. in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden

in einzelnen Metern franco in's Haus.

Muster auf Verlangen franco — Modebilder gratis.

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin von Mk. 1.35 Pfg., Cheviot von Mk. 1.95 Pfg. an per Meter.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“.



Nächsten Sonntag den 25. April

Nachmittags präzis 2 Uhr

General-Versammlung

im Gasth. z. kühlen Brunnen.

Der Vorstand.

Zu haben in den meisten Colonial-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei Gustav Hammer, Daniel Treiber.

Neu! Bruchleidende! Neu!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine sehr beliebten, dauerhaft gearbeiteten elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn! Bei fortgesetztem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Nabel- und Vorfallobanden. In Neuenbürg am Donnerstag den 29. April von 3 bis 6 Uhr im Hotel z. Bären werden Bestellungen entgegengenommen.

L. Bogisch, Stuttgart, Neuhlinstraße 6.

Pforzheim.

Während der Saison fortwährend Auswahl von über dreihundert geschmackvollst garnierten

Damen-u. Mädchen-Hüten

von Mk. 1.50 an

bis zu den hochfeinsten Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris gekauft hat. Reparaturen und Umänderungen werden bereitwilligst ausgeführt.

Carl Meyle im Rathaus.

Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

westl. Karl-Friedr.-Str. 42

empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten

polierte und lackierte Möbel

von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.



PFORZHEIM.

Eine Garnitur feine



Polstermöbel

sehr preiswürdig zu verkaufen, ebenso **Chaiselongues, Divans, Fauteuils, alle Sorten Stühle, Vorhanggalerien, Portièren, Nouveaux** etc., ferner sämtliche polirte und lackirte **Kastmöbel** äußerst billig unter Garantie.

Wilhelm Bischoff, Pforzheim

26 östl. Karl-Friedr. Straße 26

Tapezier- und Möbelgeschäft.

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Turnschuhe, Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Gebrüder Veihl

= Möbel- und Parkettfabrik =
Pforzheim.

Altrenommiertes Etablissement für
Holz- und Polstermöbel
in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.
Einrichtungen für Villen und Hôtels.
Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc.
kostenfrei zu Diensten.

1 Mark
das
Loos.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Loose.

Ziehung unwiderruflich
am 29. April.

1162 Gewinne

bestehend

nur in bar Geld
und Pferden.

Loose à M 1.— Porto und Liste
25 s empfiehlt die

General-Agentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Wildbad bei Chr. Wildbrett.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz, von **Armour & Co., Chicago,** bei **9 Pfd. (Postpaket) 37 s**
" **25 Pfund-Kübel 36 "**
" **50 Pfund-Kübel 35 "**
" **100 Pfd-Fäßchen 34 "**
" **ca. 300 Pfd-Faß 33 "**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

MAGGI'S Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei:

Gustav Sammer Colonialw.
Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Zu Verlag von **Dr. W. Schwabe's** Homöopathischer Central-Apotheke zu Leipzig ist erschienen und durch die **Chr. Wildbrett'sche** Buchhandlung zu beziehen:

Dr. W. Schwabe's

Grosser illustr. Haustierarzt.

Die Verhütung und homöopathische Behandlung

bei Krankheiten der **Pferde, Kinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde, Katzen** und des **Geflügels.**

Vollständig neu bearbeitet und vermehrt von **Dr. Schröder.**

Mit 84 Abbildungen

XIII. und 558 Seiten Lexikon-Format.
Preis: brosch. 5 Mk., geb. 6 Mk.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, kräftiges Mädchen das in den Hausgeschäften bewandert ist, findet gute Stelle.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Rouleaux, Vorhänge u. Portièren

sowie **Vorhang-Galerien, Rosetten, Quasten, Zugeinrichtungen, Franzen, Borden und Halter** zu billigen Preisen.

Anfertigung u. Aufmachen von **Rouleaux, Vorhängen** sowie **Jalousien** besorgt in guter Ausführung

Gust. Ad. Treiber

Tapezier.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir besenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Nebst beständigem Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr säurekräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

(Große Straßburger Geldlotterie.) Soeben wird uns mitgeteilt, daß der Ziehungstermin endgültig auf den **15. Juni** festgesetzt ist und daß für Einhaltung dieses Ziehungstermins seitens der Unternehmer garantiert wird.

Malton-Tokayer

Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Diätetisches **Stärkungsmittel allerersten Ranges** für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch **absolute Reinheit und hohe Nährkraft.**

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorräthig in der Hof-Apotheke des Hrn. **Dr. C. Metzger.**

Haupt-Depôt: **C. H. Burk, Stuttgart, Archivstr. 21/3.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Albert Wildbrett in Wildbad.**

